Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 2,53

1. Exemplar unter der Signatur: SprXIII 4c 2d: 2,53

urn:nbn:de:gbv:45:1-1097410

Visual Library

53.

Fünf schöne neue Lieder.

1. Ich werde mich müssen bequemen.
2. Nur noch einmal in meinem ganzen ꝛc.
3. Am Rosenhügel hob ich mich empor.
4. Liebend gedenk' ich Dein.
5. Zwei Sous ich ꝛc.

Das Erste.

Ich werde mich müssen bald bequemen, mir ein hübsches junges Weibchen zu nehmen; aber leider findet so mancher Junggesell, statt in der Ehe den Himmel die Höll', doch nein, o nein, o nein, doch nein, o nein, o nein, ich werde schon vorsichtig seyn.

Manche Mädchen sind gar liebliche Dinger, sie haben weiße Arme und niedliche Finger; aber das ist alles nur äußere Pracht, denn in ihrem Herzen sind sie schwarz wie die Nacht. Doch nein ꝛc.

Manche suchen blos an dem Putze Vergnügen, sie lassen ihre Arbeit stehen und liegen, denken weiter nicht, als an äußere Pracht, und der gute Mann wird zum Bettler gemacht. Doch nein ꝛc.

Manche suchen in den ersten acht Tagen, wo sie sich einen jungen Kebsmann erjagen, und nach einem Jahre vollendeten Lauf, da setzen sie dem Manne schon ein Hörnchen auf. Doch nein ꝛc.

Manche sind so zart wie die Lämmer und Täubchen, aber sind sie erst in dem Orden der Weibchen, da wollen sie gleich Herr in dem Hauswesen seyn, schlagen sogar mit dem Pantoffel darein. Doch nein ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

) eine Sorte, die
te, fleißig bei der
letzt auch noch ein
ich frein, ja diese
nicht gereun, und

t c.

nzen Leben Möcht
rde ich nicht dafür
) einmal geschehen,
fen und mit wahr-
nen heißen Busen
hauen.

ntrissen, die meine
Sie, für die jetzt
en noch in spätern
Schmerz geboren,
t sehr, Nun auf
mein Vater lebt

Stunden, da ich
ie Wonne, die ich
hl noch mit ihnen
d Sorgen, es war
war vergnügt, am
s mir damals im-

eine Brüder, Sie
e mehr seh ich euch,
n euch zu sich hin-
hnen, Sehet Got-
euch, ihr Eltern,
ts gethan.

kennen, dessen El-
ich kann sich dieser
ihnen stets geliebt,
chtig groß, wie der
rug gern die Be-
am Leben blieb.

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

53.

Fünf schöne neue Lieder.

1. Ich werde mich müssen bequemen.
2. Nur noch einmal in meinem ganzen ꝛc.
3. Am Rosenhügel hob ich mich empor.
4. Liebend gedenk' ich Dein.
5. Zwei Sous ich ꝛc.

Das Erste.

Ich werde mich müssen bald bequemen, mir ein hübsches junges Weibchen zu nehmen; aber leider findet so mancher Junggesell, statt in der Ehe den Himmel die Höll', doch nein, o nein, o nein, doch nein, o nein, o nein, ich werde schon vorsichtig seyn.

Manche Mädchen sind gar liebliche Dinger, sie haben weiße Arme und niedliche Finger; aber das ist alles nur äußere Pracht, denn in ihrem Herzen sind sie schwarz wie die Nacht. Doch nein ꝛc.

Manche suchen blos an dem Putze Vergnügen, sie lassen ihre Arbeit stehen und liegen, denken weiter nicht, als an äußere Pracht, und der gute Mann wird zum Bettler gemacht. Doch nein ꝛc.

Manche suchen in den ersten acht Tagen, wo sie sich einen jungen Kebsmann erjagen, und nach einem Jahre vollendeten Lauf, da setzen sie dem Manne schon ein Hörnchen auf. Doch nein ꝛc.

Manche sind so zart wie die Lämmer und Täubchen, aber sind sie erst in dem Orden der Weibchen, da wollen sie gleich Herr in dem Hauswesen seyn, schlagen sogar mit dem Pantoffel darein. Doch nein ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Aber Gott sey Dank es giebt noch eine Sorte, die sind ohne Falsch in That und in Worte, fleißig bei der Arbeit und thätig und rein, und zuletzt auch noch ein wenig hübsch und fein. Ja diese will ich frein, ja diese will ich frein, und es wird mir gewiß nicht gereun, und es wird mir gewiß nicht gereun.

Das Zweite.

Nur noch einmal in meinem ganzen Leben Möcht ich meine Eltern wiedersehen. Was würde ich nicht dafür Alles geben, O, könnte dieß nur noch einmal geschehen, Ich würde sie sodann mit holden Blicken und mit wahrhaft kindlichem Vertrauen, sie an meinen heißen Busen drücken und wonnevoll in ihr Antlitz schauen.

Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, die meine Freud', mein Glück, mein Alles, waren Sie, für die jetzt meine Thränen fließen, die werden fließen noch in spätern Jahren. O, Mutter, du mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß, du liebtest mich recht sehr, Nun auf ewig hab' ich dich verloren, Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

O! denk ich noch an jene frohen Stunden, da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O, die Wonne, die ich da empfunden, Mein Stückchen Brot wohl noch mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und Sorgen, es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt, am Abend, wie am Morgen, und so ging es mir damals immer wohl.

Sie sorgten stets für mich und meine Brüder, Sie zogen uns zu guten Menschen auf, Nie mehr seh ich euch, ihr Eltern wieder, Der liebe Gott nahm euch zu sich hinauf, Ewig werdet ihr nun bei ihm wohnen, Sehet Gottes Güte, Allmacht an, Ewig wird er euch, ihr Eltern, lohnen, was ihr an euern Kindern Guts gethan.

O möchte der den hohen Werth erkennen, dessen Eltern ihm recht lang am Leben, Wahrlich kann sich dieser glücklich nennen, wenn er sich sieht von ihnen stets geliebt, Keine Liebe ist auf dieser Erde So mächtig groß, wie der Eltern ihre Lieb', Manche Mutter trug gern die Beschwerde, wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb.

Landesbibliothek Oldenburg

Alle, die dieß Glück genießen, Da die Eltern noch am Leben sind, Sorget stets, dieß Leben zu versüßen, Seyd folgsam so, wie jedes gute Kind, Bittet Gott, daß sie recht lange leben, Behandelt sie gerecht und liebevoll, Seid euern Eltern immer stets ergeben, O dann ergeht es euch auf Erden wohl.

Das Dritte.

Am Rosenhügel hob ich mich empor, An dem im düstern Traum ich mich verlor, Und seufzend sah ich in den weiten Raum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum :,:

Die Welt durchzog ich und das weite Meer, Und träumend, hoffend schwärmte ich umher, Da sah ich in der Wellen düstern Schaum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum. :,:

Ich liebte einst so seelenvoll und gut, In's Leben trat ich ein mit frohem Muth; Doch ach! wie bald entschwunden war mein Glück, :,: Der schöne Traum kehrt nie zurück, :,:

Um Freunde schlang ich meinen heißen Arm, Und fühlte mich an Männerbusen warm, Da kam ein Sturm, entblättert wird der Baum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum, :,:

Ich träumte einst von stolzem Glück und Ruhm, Rasch trat ich in der Künste Heiligthum; Doch ach! wie bald entschwunden war mein Glück, :,: Der schöne Traum kehrt nie zurück, :,:

Es ist ein Traum, wenn einst mein Auge sinkt, Die Seele frei und rasch von hinnen dringt, Dann ruf ich in den weiten Schöpfungsraum: :,: Das Leben ist ja nur ein Traum.

Das Vierte.

An Adelheid.

Liebend gedenk' ich Dein, Beim hellen Sonnenschein, Einsam in stiller Nacht, Wenn ich vom Traum erwacht. Auf allen Lebenswegen Lacht mir Dein Bild entgegen, Liebend gedenk' ich Dein, O könnt ich bei Dir seyn!

Landesbibliothek Oldenburg

Liebend gedenk' ich Dein, Nichts kann mich sonst erfreu'n; Ewig in Lust und Schmerz, Schlägt Dir getreu das Herz. Mein höchster Wunsch, mein Streben, Ist nur für Dich zu leben, Liebend gedenk' ich Dein, Du bist mein Glück allein!

Das Fünfte.

Aus dem neuen Fanchon.

Zwei Sous ich, und zwei Sous du, Gelt da bringen wir's zu Vieren, Sollt uns das ein Haus meubliren? Lieber Schatz was meinest du? Vier Sous, vier Sous Um ein Haus uns zu meubliren, Vier Sous, vier Sous Lieber Schatz was meinest du! Ei! wir kaufen uns dazu, Erst ein Töpfchen, guter Töffel, :,: Essen aus demselben Löffel, Einmal ich und einmal du. :,:

Klares Wasser aus dem Bach, Schrein wir täglich durch die Straße, Du ziehst vorne an dem Fasse Und dein Weibchen, das hilft nach. Vier Sous, vier Sous, Um ein Haus uns zu meubliren, Vier Sous, vier Sous, Lieber Schatz was meinest du? Und wenn Gott uns Kinder giebt, Schmucke Dirnen schlau und derbe, :,: Wenn der Topf nicht bricht zur Scherbe, Und das Bächlein sich nicht trübt. :,:

Dirnen seht! hier sind vier Sous, Um ein Haus euch zu meubliren, Wißt ihr brav euch aufzuführen, Findt sich auch ein Mann dazu. :,: Vier Sous, vier Sous, Um ein Haus euch zu meubliren, Vier Sous, Geht und sucht den Mann dazu. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

348

eine Sorte, die
te, fleißig bei der
letzt auch noch ein
ich frein, ja diese
nicht gereun, und

c.

nzen Leben Möcht
rde ich nicht dafür
einmal geschehen,
en und mit wahr-
nen heißen Busen
hauen.

ntrissen, die meine
Sie, für die jetzt
en noch in spätern
Schmerz geboren,
t sehr, Nun auf
mein Vater lebt

Stunden, da ich
ie Wonne, die ich
hl noch mit ihnen
d Sorgen, es war
war vergnügt, am
s mir damals im-

eine Brüder, Sie
mehr seh ich euch,
n euch zu sich hin-
hnen, Sehet Got-
euch, ihr Eltern,
ts gethan.

kennen, dessen El-
ch kann sich dieser
ihnen stets geliebt,
chtig groß, wie der
ug gern die Be-
m Leben blieb.

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg